

Neu-Dstringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

Ausgabe 1 = 1 Kupfer

Wetterbericht für den
Anfang des Achten
Monats gemäß den
Wetteraufzeichnungen
des Heiligen Hurricanus

Wegschwemmen wird es sowohl Gläubige wie auch Ungläubige, wobei zumindest erstere auf ihre Erlösung in der nächsten Welt hoffen dürfen. Eine Sintflut wird vom Himmel herniederprasseln, sodass selbst das Atmen schwer fällt. Anschließend trocknet der unbarmherzige Feuerball der Sonne das Land, die Flüsse und Bäume und auch alle Lebewesen so weit aus, dass selbst der kleinste Funke alles zu Asche verbrennen wird. Eine trostlose Wüste aus hartem Schlamm und schwarzer Asche wird alles sein, was übrig bleibt.

Gentrifizierung
schreitet voran

Mit dem in diesem Jahr entstandenen Quartier Culotte hat der Stadtrat eindeutig versucht, die verrufenen Gegenden Neu-Dstringens aufzuwerten. Das Viertel ist bekannt für seine Polit-Trink- und Spielkultur. Kritiker sagen, die Stadt habe bei diesem Gentrifizierungsversuch die Armen vergessen. Diese könnten sich nämlich die gehobeneren Preise im Quartier Culotte nicht leisten. Demzufolge rotten sich die Bettler in der bereits als Problemviertel bekannten Messergasse zusammen. Ein Besuch in der Messergasse sei nach vier Uhr nachmittags unbescholtenen Bürgern nicht mehr empfohlen.

Wo ist Jensch Freudenheim?

Von Fridolin Milch, politischer Korrespondent

Es gleich einem politischen Erdbeben, wie wir es in Neu-Dstringen nur selten sehen. Ausgerechnet in einem Wahljahr scheint sich Bürgermeister Jensch Freudenheim vor seiner politischen Verantwortung zu drücken.

Exklusiv dem NDBB zugespielten Informationen zufolge soll sich Freudenheim derzeit nicht in Neu Dstringen aufhalten.

In der Messergasse ist das Gerücht zu hören, Freudenheim habe sich mit Gaunern zusammengeschlossen und würde das bekannte Warenlager 14 als Umschlagplatz für Geldwäsche und illegale Substanzen genutzt. Obschon bereits das Gerücht am sauberen Bild des Halblings kratzt, gilt die Unschuldsumutung.

Anderen Informationen zufolge sei Freudenheim Teil einer mafiösen Vereinigung unter dem bis dato unbekanntem Unterweltbrautzieher mit dem Tarnnamen "Don Bajazzo". Recherchen des NDBB sind bisher im Sand verlaufen. Erkennungszeichen des "Don Bajazzo" seien ein rotes Wachssiegel das eine Narrenkappe oder ein Herz darstellt. Dass es sich Freudenheim mit dem Verbrechersyndikat verschert hat, scheint fast sicher. Dennoch muss der NDBB darauf hinweisen, dass es sich dabei nur um eine Spekulation handelt.

Der NDBB ruft die Stadtwache und den Stadtrat dazu auf, zu klären, was es mit der Abwesenheit des Bürgermeisters und "Don Bajazzo" auf sich hat.

Smitische Korsaren an der Glockenspiellüste?

Laut Berichten aus den Dstringer Kolonien verschwanden über Nacht alle 100 Bewohner der Ansiedlung NeuIsenbruch. Ein Patrolienboot der Marieninfanterie berichtet das alle Häuser leer und sämtliche Wertgegenstände verschwunden sind. Ob das Verschwinden der Siedler in Zusammenhang mit der Sichtung eines bekannten Korsarenschiff steht ist noch nicht bestätigt.

Kommentar: Das Imperium muss endlich mit der Zeit gehen

Imperiale und monarchistische Konzepte sind veraltet. Das weiß jeder Neu-Dstringer und jede Neu-Dstringerin. Die Demokratie hat sich durchgesetzt und ist auch in Zukunft nicht aufzuhalten. Wer darin eine Mordströmung sieht, hat die Welt nicht verstanden.

Allen voran steht das Imperium, das sich immer noch belligerent gebärdet und die Freistadt Neu-Dstringen ständig in Frage stellt. Der NDBB rät dem Imperium: Soll der Imperator dereinst nicht von Revolutionären aufgekündigt werden wollen, ist es Zeit abzudanken. Lieber früher als später.

Zusätzlich sei erwähnt, dass der NDBB im Lager des Königs keine ernsthafte Bedrohung für die Bürgerfreiheit sehe: "Ein paar monarchieromantische Narren, nicht mehr, nicht weniger. Kompletzt harmlos", kommentiert ein hochrangiger Bürger Neu-Dstringens, der nicht mit Namen genannt werden will.

Dieser Bürger bringt es auf den Punkt: Die Zeit der Könige und Kaiser ist vorbei, die Zeit des Volkes ist gekommen. Wer die altmodischen Ideen dennoch mit Waffengewalt durchzusetzen versucht, ist eine Gefahr für die Freiheit. In diesem Sinne: Möge das Imperium das Land der Lesath verlassen und nie mehr wiederkehren!

Das beste Bier und die köstlichsten Erfrischungen gibt es im

Blutigen Helm!

Garantiert saubere Humpen!

Neue Spezies in den Lesathlanden?

Berehrte Leserinnen und Leser der Arzt und Philosoph Dr. Heinz Prielmann berichtet unserer Zeitung von einer interessanten Entdeckung seinerseits.

Bislang wurde diese faszinierende Spezies dem Fabelreich zugeordnet, so Prielmann.

Es handelt sich um den gemeinen großen Moorhuhn-schleicher. Diese possierlichen Gesellen bewohnen die schlammigen Uferböschungen



und Pfützen der Bachauen. Während die Weibchen im Schlamm auf Beute lauern ziehen die kräftigeren Männchen Unmengen von Totholz weit unter den Schlamm, berichtet der Naturforscher, vermutlich zum Bau eines Nest oder einer Burg dem Bau eines Bieber nicht unähnlich.

Doch seine bisherigen Studien seien nur unzureichend und er wolle demnächst mit seinem Freund und Kollegen Dr. G.N. Zimel zu einer weiteren Expedition in die unerforschten Wälder um NeuOstringen aufbrechen.

Zum Schluss erzählt uns der berühmte Philosoph, in seiner unverkennbar näselnden Stimme eine Anekdote bei der ein Moorhuhn-schleicher ihn seines Spazierstocks beraubte und er nur mit Hilfe einiger einheimischer Träger aus der Schlamm-pfütze in die er getreten war befreit werden konnte.

Pieter Michaelsen wieder in den Stadtrat?

Hört man sich dieser Tage im Quartier Culotte um, hört man schnell folgendes Gerücht: Alt-Stadtrat Pieter Michaelsen, Kapitän der Dorothee, soll sein altes Amt wieder bekleiden wollen. Zumindest hört man diese angebliche Ambition von diversen Seefahrern.

Pieter Michaelsen, der seit gut 12 Jahren kein Schiff (und kein Geld dafür) hat, gilt in NeuOstringens Politzene als Star: er sei pragmatisch, kompromissbereit und mit dem nötigen Gespür für Diplomatie, heisst es von Fachpersonen. Einzig seine Budgetplanung könne ihn noch aus dem Rennen werfen, heisst es.

Besondere Errungenschaft: seine Lagerstrasse, der Michelssteig 1, wurde wiederholt zur schönsten Strasse NeuOstringens gewählt.

Amtliche Bekanntmachung

Zum Zwecke einer Wahl eines Bürgermeisters wird im Wettlampf-Offizium der schönen und freien Stadt NeuOstringen ein Wahllokal eingerichtet.

Ein jeder Bürger wird aufgefordert und angewiesen seine Stimme bis zum

12. Erntemonat zur Mittagsstunde

dort und daselbst in geheimer Wahl kund zu tun.

Für Rat und Stadt

Der Bürgermeister

